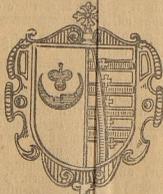


General-Anzeiger

Erscheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag,
Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis
jährlich für Wohl 1 M., durch
Post für Wohl 1,10 M., in Remden,
An. Einb. u. Verh. 1,15 M.,
und durch die Post 1,24 M.

für Kemberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.



Verkundigungsblatt
Königl. u. Kädt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Anzeige
sollen die fünfspaltige Zeitspalte
oder deren Raum 12 Bsp.
Beilagen
erscheinen wöchentlich; Schriftliches
Unterhaltungsblatt und des „Land-
manns Sonntagblatt“.
Eingabe Nummer des Blattes folgt 10 Bsp.

Nr. 60.

Kemberg, Sonnabend, den 22. Mai 1915

17. Jahrg.

Deutsche Pfingsten.

Das Fest der Pfingsten kommt im Fall der Glöcker,
Da jenseit in Frühlingstagen die Natur;
Auf jedem Strauch des Waldes und der Flur
Schwebt eine Rose als Flamme mit Feuertönen.

Geschmückt mit tausend Blüten prangt die
Natur. Die Wälder und Felder sind angehen
mit smaragdnen Grün, mit Blumentänzen
schmücken sich die Hügel, und Blumen duften
in der Äder Schöß Überall, in den Büschen,
über den Fluren mühsamer und singen die
Vogelchor der Lärche, und im dümmrigen
Gezwirg flüht die Nachtigall der Liebe schön-
lichstvolles Lied. Und in den Gesang der
Natur klingt es von nah und fern, hehr und
feierlich, der Glöcker Pfingstgesang. Dgelson
und fromme Sang beschmelzen sich mit dem
Weide der Vögel, daß es harmonisch dahin-
schwebt wie eine einzige Melodie:

Schmückt das Fest mit Auen,
Aber Wälder freuen,
Aber Dörfer auch.

Und mehr denn je haben wir an diesem
Pfingstfest Veranlassung, Opfer anzubringen,
Opfer des Lobes und des Dankes dem Herrn
der Herrscher, der uns bisher sicher gehalten
gegen eine Welt von Feinden. Gemaligt ist
die Fülle oder auf uns einwirkenden Ge-
fahrnisse, unmöglich, alles zu fassen und zu be-
arbeiten. Welch eine Zeit! Alles, was geschieht
ist, und wovon die Weltgeschichte geschrieben,
verflucht und verheißt; die Vergangenheit stirbt,
die Gegenwart lebt allein; und eine neue
Zukunft will geboren werden. Das größte
oder Dramen vollzieht sich vor unsern Augen,
und wir alle sind hierbei wirkliche und wirkende
Kräfte und keine hiermit Zuschauer. Wie
klein, wie bedeutungslos ist das Einzelne,
nicht mehr wie eine summende Biene in dem
Millionenchaos winziger Lebewesen, und doch
im Menschenleben der Feuerzeit, der teilsamen
fann an einem Weltgeschehen. Ist das nicht
ein Beweis, daß unser Menschenleben nicht
bloß ein Spielball blinder Zufälligkeiten ist,
sondern eine tiefere Sinn enthält, als alle
Menscheneiweiß zu erfassen vermag? Und
so sollen und müssen wir denken, daß auch
unser heutiges Volk im Weltgeschehen einen
Zweck zu erfüllen hat, daß ihm eine Aufgabe
zu Werk gegeben ist, gewaltig, riesengroß,
die durchgehenden, Opfermut, Wagemut, Todesver-
achtung, Selbstverleugern, Gott- und Menschen-
liebe, kurz alle die Seelenstärke und Geistes-
kraft erfordert, die in der deutschen Volkst-
geschichte. Unser Gott hat uns bis hierher
geführt. Er wird uns auch weiter helfen und
keines Feindes Kraft werden, daß wir durchhalten
bis zum letzten Atemzuge. Wie wir durch-
kommen durch Not und Tod, es ist gleich; aber
durch wollen und durch müssen wir, damit
es Friede werden kann unter den Völkern der
Erde.

Darum, deutsches Herz, verzage nicht! Es
wird sich alles, alles werden! Alles Leben
ist ein Kampf. Alle gehen wir demselben Weg,
ob früh oder spät, weil dies eine Naturnot-
wendigkeit ist, ohne die es überhaupt kein
Leben gäbe. Deshalb sollen wir furchtlos
sein und vertrauen. Höher steigt die Sonne
am Firmament, es ist Frühling geworden,
und das fröhliche, selige Pfingstfest ist mit
blütenbeschwerten Hand verheißungsvoll ins
Laud gekommen. Doch auch noch mancher
Sturm wird über die Fluren hereinbrauen,
noch mancher Sieg muß erlangen werden, ehe
die Menschen ruhen, und des Krieges Stimme
schweigen. Aber nichts soll uns scheuen, so-
lange wir alle fest zusammenstehen, Alldeutsch-
land treu geeint zu Schutz und Trutz.
Man singet mit Freunden vom Sieg der Gerechtigen,
Die Rechte des Herrn behält den Sieg.
Er liegt von den Schledigen die Unen nicht freuten;
Ein Name sei gelobt! Er verzagt nicht!

Das soll darum unser Feindesgelang am
Pfingstfest sein. Möge es unser gelamtes
Volk mit dem Geiste der Stärke und der Kraft
des Vertrauens erfüllen, die endlich siegen
will, siegen muß über Bosheit und Grausam-
keit, Feind, Haß und Mord aller unserer Feinde.
Das wäre für uns der herrlichste Pfingstfest!

Vom Kriege.

Die Franzosen erneut geschlagen.
Große Niederlage der Russen.

Großes Hauptquartier, 20. Mai

Weltlicher Kriegschonplatz.

Trübes, unglückliches Wetter hemmte gestern
in Flandern und Nordwestfrankreich die Gehe-
schäftigkeit. Auf der Vorstoßhöhe machten wir
keine Fortschritte. Bei Aisne wurde ein
nächtlicher feindlicher Vorstoß im Kampfsitz
abgewiesen.

Zwischen Maas und Mosel war der Artillerie-
kampf besonders heftig. Gegen Morgen
gingen die Franzosen östlich Ailly in breiter
Front zum Angriff vor, der überall, zum Teil
in erbittertem Handgemenge, von uns abgewiesen
wurden.

Deftlicher Kriegschonplatz.

Mit den aus der Linie Schageri-Frauenburg
im Vornachsch gemeldeten härtesten feindlichen
Kraften ist es zu keiner Gefechtsberührung
gekommen. An der Aisne wurden russische
Angriffe abgelehnt. 400 Gefangene und
zwei Maschinengewehre blieben in unserer Hand.

Western griffen wir nördlich Reubois an,
nahmen die Höhe 105 und machten weitere
500 Gefangene. Die südlich des Rijnem vor-
dringenden russischen Kräfte wurden bei Goypos-
schna-Santony-Sakt völlig geschlagen. Die
Reihe des Feindes stoben in östlicher Richtung
in die Wälder. Kleinere Abteilungen halten
noch Stand. Die blutigen Verluste der Russen
waren sehr schwer. Die Zahl der Gefangenen
erhöhte sich deshalb nur auf 2200; ferner
wurden viele Maschinengewehre erbeutet.

Südbölicher Kriegschonplatz.

Unser über den San nördlich Przemysl
vorgebrungenen Truppen wurden gestern nach-
mittags erneut von den Russen in verarmtem
Ansturm angegriffen. Der Feind wurde überall
unter sehr erheblichen Verlusten zurückgeworfen.
Heute früh gingen wir auf einen Hügel zum
Gegenschlag über und führten die Stellungen
des Gegners, der eiligst flieht.

WB. Oberste Heeresleitung

Die furchtbare Wirkung der Beschließung in Dünkirchen.

Die ersten vierzehn gerichteten Granaten von
38 Zentimeter Kaliber fielen am Dienstag
vormittag zwischen 7 und 8 Uhr in der Stadt
nieder. Von zehn abgefeuerten Granaten gingen
zwei im Militärbahnhof ein und richteten dort
große Verwüstung an. Von 10 Uhr bis
11 Uhr 15 Minuten folgten elf weitere Gran-
aten. Das zweite von diesen Geschossen traf
wiederum den Militärbahnhof, wo ein gerade
aus Calais eingelaufener Munitionszug stand.
Der ganze Zug wurde in die Luft gesprengt.
Nur noch die Trümmer der Wagen lagen um-
her. Dina trat eine einstündige Pause in der
Beschließung ein. Um 12 Uhr 15 Minuten
legte der Granatenhagel wieder ein und dauerte
diesmal bis 2 Uhr. In diesem Zeitraum
wurden 10 Granaten in die Stadt geworfen.
Vier davon schlugen in eine Kaserne ein, die
nur 100 Meter vom Militärbahnhof entfernt
ist. Dort lagen eben 1000 Soldaten beim
Mittagessen. Die meisten davon sollen unange-
kommen sein. Zwei andere Granaten erreichten
das Militärhospital, das vollständig ausein-
andergesprengt wurde. Der Militärbahnhof ist
ganz vernichtet, der städtische Bahnhof weist
starke Beschädigungen auf. Nach der ersten
Beschließung verließen laut „M. B.“ 42 000
Einwohner die Stadt, später folgten noch
20 000, denen der Boden zu heiß wurde, und
nur etwa 4000 bis 5000 Zivilpersonen wagten es,
in der Stadt zu bleiben.

Die Kriegsvollmachten der ital. Regierung

WB. Rom, 20. Mai. Die Kammer nahm
mit 407 gegen 74 Stimmen und mit 1 Stimme
Enthaltung den Beschlüssen betreffend Voll-
machten der Regierung im Kriegsfall unter
allgemeinen Deutungen an.

Die römische Senatsitzung.

WB. Rom, 20. Mai. Die Sitzungen in
der Nähe des Senatsgebäudes sind durch Trup-
pen gependert, nur die Senatoren, Deputierten
und die mit Tribünenforten versehenen Personen
werden durchgelassen. Im Senat sind 230
Senatoren anwesend, um 4 Uhr eröfnet der
Senatspräsident Mantredi und hinter ihm
Salandra und die übrigen Mitglieder der Regie-
rung. Salandra wird förmlich begrüßt.
Foktrute auf den König und die Armee wer-
den laut. Salandra ergriff das Wort und
wiederholt die Erklärung, die er in der Kam-
mer gegeben hat, die häufig mit lebhaftem
Beifall unterbrochen und zum Schluß mit stärk-
stem Beifall durchgehenden beantwortet wird.
Sodann wird auf Vorschlag Salandras die Sitzung
am morgen nachmittag 2 Uhr vertagt.

Ein letzter Versuch der Neutralität.

o B. Anzano, 20. Mai. Die „Tribuna“
meldet aus Rom: Ein von zahlreichen Senatoren
gezeichnete Antrag an die Regierung
forderte vor Eintritt Italiens in den Krieg die
unpamliche Prüfung der österreichischen An-
gebote durch eine gemeinsame Kommission der
Römischen.

Amerika übernimmt die Vertretung Österreichs und Italiens.

WB. Washington, 20. Mai. Italien und
Österreich Ungarn haben die Vereinigten Staaten
erucht, ihre diplomatischen Angelegenheiten in
Wien und Rom zu übernehmen, falls die Be-
ziehungen abgebrochen werden. Die Regierung
in Washington hat ihre Vorkäufler in den beiden
Hauptstädten beauftragt, dem Feindlichen Folge
zu leisten.

Vor der Abreise des Fürsten Bülow

o B. Anzano, 20. Mai. Der Vorkäufler
der den Fürsten Bülow und das Personal
der Vorkäufler wie der bayrischen Gesandtschaft
über die Grenze bringen soll, ist zusammen-
gestellt. Er besteht aus vier Wagen 1. Klasse,
drei 2. Klasse, einem Salonwagen, Speisewagen
und zwei Gepäckwagen. Es scheint, daß a. h.
die Gelände beim Bahnhof von Wilsberg
und Baron Ritter mitfahren werden.

Japan soll der Türkei den Krieg erklären.

TU. Konstantinopel, 18. Mai. Die Peters-
burger Telegrammagentur meldet, daß die
verbündeten Mächte neue Schritte in Tokio
unternommen haben, um eine Erklärung des
bisher nicht vorhandenen Kriegszustandes Ja-
pans mit der Türkei herbeizuführen.

Aus der Heimat und dem Kriege.

Kemberg den 21. Mai 1915

Pfingstgruß!

Gleich nach der Winternacht
Leuchtet im Maienbrud
Der Erde Mai
Frieden am Waldesbaum,
Liebe auf jedem Baum.
Pfingsten ist heut.

Pfingsten freut uns sein Licht,
Das Lug und Trug zerbricht
Und Haß und Neid;
Windet den Siegetran,
Hell am der Wahrheit Glanz
Ihr rechten Zeit.

Wäg' heut in Feindesland
Neben die Kriegeshand
Nach schwerem Streit.
Legt ab den Schlachtenlaut,
Schmückt euch mit Eichenlaub:
Pfingsten ist heut!

F. v. Schabe.

Voransichtliches Wetter am 22. Mai

Heller, trocken, wärmer.

Aus den Verlustlisten.

Musketier Paul Panmer-Rotta, in Gefangen-
schaft. Musketier Richard Richter-Spennlin,
verletzt. Unteroffizier Hermann Knaert-Eugst,
schw. verw. Major Paul Deutscher-Bresch,

schw. verw. Musketier Walter Meyer-Bresch,
1. verw. Musketier Wilhelm Richter-Bresch,
1. verw. Pioneer Richard Meyer-Bresch, verw.
Kriegsfeuerwilleger Kurt Götz-Schmiedeberg, verw.
Jäger Ernst Barisch-Schmiedeberg, verw. Größ-
ter Reserveoffizier Hermann Friedrich-Radis, verw.
Landsturmmann Hermann Sadwig-Radis, verw.
Major Paul Lopp-Schmiedeberg, verw.

Domattigk, 19. Mai. Im Teich der
Niedermaße ertränkte sich gestern nachmittag
der im 66. Lebensjahre lebende Tischlermeister
Karl Schöcher, hierseits. Langjährige unheil-
bare Krankheit hat vermutlich den in geordneten
Verhältnissen lebende Mann in den Tod ge-
trieben.

Gräfenhainichen, 19. Mai. (Großer Dieb-
stahl.) In der vorletzten Nacht wurden aus
dem Dampfsgewerk der Firma F. Rudolph
hier sämtliche Treibriemen im Werte von
etwa 1000 Mark gestohlen. Obgleich sofort
ein Polizeibeamter rezentiert wurde, ist es bis
heute nicht gelungen, dem Dieb zu ermitteln.
Der Schaden ist um 10 empfindlicher, als der
Verlust des Wertes durch den Diebstahl auf
mehrere Tage gänzlich hind gelegt worden ist.
Halle. (Des Raubmordes gefänglich.) Der
Mörder, welcher am Sonnabend nachmittag
in der Schützstraße bei Franz des Zeitungsboten
Prozell getötet und erkannt hat, ist in der
Periode des am 17. April 1878 in Köln ge-
borenen Armin Friedrich Schiefer, der hier
Große Wallstraße 16 wohnt, ermittelt worden.
Er ist der Zeit gefänglich. Schiefer ist ein be-
reits wegen Raubes mit Judgments vorbestrafte
Mensch.

Apolda, 17. Mai. (Greoler Uebermut.)
Auf eine schreckliche Weise ist der Weinhann
Friedrich Fischer aus Wödringen auf der Fahrt
bei einer Truppenbesichtigung aus Leben ge-
kommen. Er war nach der Abfahrt auf das
Verbot des Wagens gestiegen und hatte sich
dort nachdrücklich zu niedersetzen, daß er
richtig war sah. Er konnte daher auch nicht be-
merken, daß sich der Zug einer Brücke näherte,
gegen die sein Oberkörper mit solcher Wucht
anprallte, daß der Halswirbel brach und der
Unglückliche starb in Apolda vom Wagen
genommen wurde. Fischer hatte schon seit
neun Monaten an den Kämpfen teilgenommen.

Zenker, 18. Mai. (Wälder Zusammen-
stoß.) Als in der Sonntag Nacht die beiden
Polkisten ein einer Rekonstruktion Zerendeb
geboten hatten, legten sie einen Haß wegen
ungelieblichen Verhaltens zum Nebe und wollten
denselben schließlich festnehmen. Ein auf Urlaub
hier weilender Landwirtschmann machte sich ein
schicklich am es zu Fälschungen. Es
wurde blutig gegogen. Ein Polkist schied
einer heftigen Stich in den Oberbauch und
der Soldat wurde in den Leib geschossen und
soll in Lebensgefahr schweben. Hoffentlich
wird durch die gerichtliche Untersuchung klä-
gestellt, wer die Schuld an diesem unglücklichen
Zusammenstoß trägt.

Städtisches Museum.

An den Pfingst-
tagen geöffnet
bis 10 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags.

Kirchliche Nachrichten.

1. Pfingsttag (Sonntag, 23. Mai)
Kollekte für die Preis. Hauptobrigkeitschaft
Borm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Archid. Schulze.
Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst. Pfarrer Schulze-
Bergwitz.

2. Pfingsttag (Montag, 24. Mai)
Kollekte für die Fehdeamission.
Vormittags 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Pfarrer
Reichardt-Rotta.

Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst. Pfarrer Meyer.

Die Kriegesbestände fällt in dieser Woche aus.

Für die Kriegsblindenstiftung

sind Beiträge eingegangen von:
W. Dahms 3 M., W. Wendig 3 M., Frau v. Borch
5 M., Unger 5 M., C. Schme 15 M., St. 189 M.

Allen Herren herzlich Dank. Weitere Gaben
werden gern entgegengenommen.

Die Geschäftsstelle des General-Anzeigers

Siegen nicht in diesem Jahre zu Pfingsten die seligen, irrenden Wälder vergangener Friedenspfingsten herauf? Wie hellglühend, ermarkungsstark war die Stimmung. Wie beflügelt zogen wir durch die lachenden, blühenden deutschen Büden! ...

Wie leuchtete sonst das friedliche Meer, und die blauen Jungen lachten über die blauen Wogen! ...

Da schied einer aus dem Felde: „Es ist die Seele, die liegt!“ — Ja, die vom Geiste Gottes erfüllte deutsche Seele ...

Dieses Pfingsten soll uns zu einem ersten Dankfest werden, das Gott uns so herrlich mit seinem Geiste begnadete ...

Der Heiden, traugt einst den Geist, der auch zu großen Taten, zum unbesinnlichen Aushalten befähigt, heim zu Haus und Herd ...

Das letzte Licht.

1) Erzählung von E. Fejz, v. Starfegg. Ich würde gern einen Tropfen gesehen, Herr Baron, zumal ich noch einige Fragen an Sie zu richten habe ...

bläse, du leuchtende Natur! Wir wissen: Es ist der Geist, der liegt!

Und mag uns auch noch manche Prüfung vorbehalten sein, mag auch noch manche Woche verstreichen, die wir wieder die Sonne des Friedens leuchten sehen, wir halten durch, erfüllt von dem Geist der Hoffnung und Zuversicht ...

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Von der mit Benutzungsrechte zugelassene Nachrichten.

Deutsche U-Boote im Mittelmeer. Was aus dem Saag gemeldet wird, teilt in einem Auszug über die deutsche Unterseeboote ...

Ein „äußerst gefährlicher Feind“.

Ein Artikel der „Times“ gibt an, daß Deutschland heute mehr Zuversicht auf Erfolg habe, als in irgendeiner Periode seit Beginn des Krieges ...

Englische Offiziersverluste.

Die englischen Verluste in der ersten Woche des Krieges betragen 400 Offiziere, von denen 99 getötet sind, und 1741 Mannschaften ...

Yehelinfahrt in England.

Die letzten deutlichen Yehelinfahrten in England sind die von Lord D. ...

Der Kampf um Brzeszyl.

Die amtliche österreichische Presse meldet, daß in der ersten Hälfte des Mai 174 000 Mann an Österreicher getötet, etwa 128 Gefangene und 388 Wagnismannschaften erbeutet wurden ...

Ich erkenne, wie groß der Zusammenbruch der Nation in Gallien ist. Sie haben sich unter den furchtbaren Schlägen über den Ganzen ...

Der Reichskanzler über Italien.

Vierte Kriegstagung des Reichstages.

Berlin, 18. Mai 1915.

Auf der Tagesordnung des wieder zu einer kurzen Session verammelten Reichstages stehen zwei besondere Vorlagen, die Rechnung über den Haushalt von August 1914 für 1909 und der Entwürfe über die Einschränkung der Verfügungen über Miets- und Pachtzinsforderungen ...

Meine Herren! Ihnen ist bekannt, daß ich die Vorschläge anlässlich der Reichstags-Tagung in Italien in den letzten Monaten hart geprügelt habe ...

Erstens: der Teil von Triest, der von Italienern besetzt ist, wird an Italiener abgetreten. Zweitens: ebenso das meiste Ufer der Adria, soweit die Bevölkerung rein italienisch ist und die Stadt Brindisi ...

Drittens: Triest soll zur freien Stadt gemacht werden. Es wird der italienische Charakter der Stadt innerhalb der Staatsgrenzen gewahrt ...

Viertens: Österreich-Ungarn erklärt seine politische Unabhängigkeit hinsichtlich Albanien. Fünftens: die nationalen Interessen der italienischen Staatsangehörigen in Österreich-Ungarn werden durch die Verträge geschützt ...

Schließlich: die nationalen Interessen der italienischen Staatsangehörigen in Österreich-Ungarn werden durch die Verträge geschützt ...

Sechstens: die nationalen Interessen der italienischen Staatsangehörigen in Österreich-Ungarn werden durch die Verträge geschützt ...

Siebentens: die nationalen Interessen der italienischen Staatsangehörigen in Österreich-Ungarn werden durch die Verträge geschützt ...

Achtens: die nationalen Interessen der italienischen Staatsangehörigen in Österreich-Ungarn werden durch die Verträge geschützt ...

Neuntens: die nationalen Interessen der italienischen Staatsangehörigen in Österreich-Ungarn werden durch die Verträge geschützt ...

Zehntens: die nationalen Interessen der italienischen Staatsangehörigen in Österreich-Ungarn werden durch die Verträge geschützt ...

Elfte: die nationalen Interessen der italienischen Staatsangehörigen in Österreich-Ungarn werden durch die Verträge geschützt ...

Zwölftens: die nationalen Interessen der italienischen Staatsangehörigen in Österreich-Ungarn werden durch die Verträge geschützt ...

Ich muß gefast, der, wenn er zum Feste flieht, nach meiner festen Überzeugung auf die Dauer von übermäßigender Weiblichkeit der drei Nationen ausgehen werden ...

Ich mag die Hoffnung nicht ganz aufgeben, daß die Tragödie des Friedens schwerer sein wird als die des Krieges. Wie ich aber auch Italien entzünden möge, in Gemeinschaft mit Österreich-Ungarn haben mir alles im Bereich der Möglichkeit liegende getan ...

Politische Rundschau.

Deutschland.

Das preussische Abgeordnetehaus tritt, wie nunmehr feststeht, am Donnerstag 27. Mai wieder zusammen. Angehörige des Reichstages, die Mitglieder des Abgeordnetenhauses, können, soweit sie nach Lage und Dienst abkömmlich sind, zur Teilnahme an den Sitzungen beurlaubt werden ...

Bei der Wahl zum preussischen Abgeordnetenhaus im Regierungsbezirk Allenfeld, Wahlort Sensburg, Wahlbezirk Nr. 4, wurde Freiherr von der Goltz-Waldowen (Deutschkonservativ) gewählt.

Italien.

Dem Cetero zufolge ist Colitti in Beziehung seines Schwesterns, das Abgeordnete Carlo Gallo, von Rom insgemach nach Turin abgereist. Die glottischen Abgeordneten erlassen jetzt öffentliche Briefe und erklären begeistert ihre Zustimmung mit den Gelehrten der Nation ...

Schweiz.

Ein scharfer Zeitartikel der „Basler Nachrichten“ kritisiert einen Artikel der „Berliner“ in dem die Schweiz vor einem drohenden Einbruch deutscher Truppen gewarnt wird ...

Baron Mons nahm sein Glas, prüfte die Mine, ließ mit seinem Besucher an und trank mit dem Besucher eines Kennes. Es lächelte fast, als wolle er das heilige Thema verlassen. Dann aber stand er plötzlich auf, und ganz dicht an Wallace herantretend sagte er: „Ich will Ihnen sagen, was mir so sagen möchte ist, wenn das nicht ausreicht, so sehe ich allerdings keine Möglichkeit, wie wir die Geschichte anzugehen sollen.“ ...

Der Diplomat aderte einen Augenblick. Dann sagte er: „Selbstverständlich!“ Und diese Dokumente sind wohlverahrt? „Natürlich.“ Sie sind an einem Orte für sich aufbewahrt oder befinden sie sich unter andern Dokumenten, etwa unter Herrschenden? „Wieder aderte Baron Mons eine Weile, ehe er erwiderte: „Ich habe nur eine wichtige Korrespondenz, die ich gewissermaßen ein Adressatbuch, die schriftliche Fiktion von Unterredungen.“ ...

Bekanntmachung.

Dem Tierarzt **Uge** in Döben ist während der Kriegsdauer die Ausführung der tierärztlichen Ergänzungsbefehle hierseits übertragen worden. Kemberg, den 19. Mai 1915.

Der Magistrat A. B.: Krautwurst.

Bekanntmachung

Unter Aufhebung der Bekanntmachung vom 17. Februar 1915 wird hiermit auf Grund des § 9 b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 bestimmt.

Die Ausfuhr von Heu und Stroh aus dem Bezirk des IV. Armeekorps wird bis auf weiteres verboten.

Zwischenhandlungen gegen dieses Verbot werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft, sofern nicht nach dem bestehenden Gesetze eine höhere Freiheitsstrafe vermerkt ist. Händler die im Kopfsitzel wohnen, haben bei Zwischenhandlungen eine Schließung ihres Geschäfts zu erwarten. Die Bekanntmachung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Magdeburg, den 16. April 1915.

Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps
Fehr, von Lynker,
General der Infanterie, a la suite des Luftschiffer-Patallions Nr. 2

Veröffentlicht.

Kemberg, den 19. Mai 1915.

Die Polizeiverwaltung. A. B.: Krautwurst

= Gesunde Futterrüben

verkauft Rittergut Schönau bei Gräfenhainichen

Hohen Gewinn

größte Zellulosepartie bringt der Besitz eines Sturmvogelrades. Hervorragende Qualität, sanfter Lauf, wunderbare Arbeit, niedriger Preis. Verlässliche Nähmaschinen in allen Systemen, Pneumatik, Tischlampen, alle Zubehöre in großer Auswahl. Katalog gratis. Zu erfragen bei den einschlägigen Handlungen.

Deutsche Handelsgesellschaft Sturmvogel
Gebr. Grüttner
Berlin-Halensee 164

Drucksachen jeder Art liefert in landestlicher Ausführung zu billigsten Preisen
Buchdruckerei von Richard Arnold

Weinhandlung, Rats Keller Kemberg

empfehlen zum Wohlgeschmack aus seinem reichhaltigen Weinlager

Weiße Weine	1910er Cateau d'Arron	1910er Cateau d'Artois
1913er Cateau d'Arron	Fl. 0,90	Fl. 1,10
1913er San Severo	Fl. 1,00	
San Onert	Fl. 1,10	
Rosé Weine		
1912er Wormelbinger	Fl. 1,30	
1911er Wellensteiner	Fl. 1,50	
1911er Bercastler	Fl. 2,00	

Rote Weine	1909er Portets	1909er St. Emilion
1912er Gimmershäuser	Fl. 1,30	Fl. 1,80
1910er Kosenheimer	Fl. 1,40	Fl. 1,40
1910er Mettenheimer Goldberg	Fl. 1,40	Fl. 1,40
1910er Merheimer Koenigsberg	Fl. 1,55	Fl. 1,50
1910er Dürckheimer Feuerberg	Fl. 2,25	Fl. 2,00
1911er Liebfrauenmilk	Fl. 2,75	Fl. 2,25

Die oben aufgeführten Weine sind nur ein ganz besonders zu empfehlenden Auszug aus meiner Preisliste. Ausführliche Preislisten liegen jederzeit zur Verfügung.

Sämtliche Weine sind in meiner Weinstube mit einem Aufschlag von 50 Pf. zu haben
R. Schröter

Dose sind wieder eingetroffen!

Geld-Lotterie

zum Ausbau der Beste Coburg.
Ziehung am 8., 9., 10., 11. u. 12. Juni 1915
Zur Verlosung gelangen 17553 Geldgewinne im Gesamtbetrage von

360000 Mark
1 Hauptgewinn 100000 Mark
1 Hauptgewinn 50000 Mark
1 Hauptgewinn 10000 Mark

Lose zu 3 M. Porto und Liste 30 Pf. extra
Nachnahme 20 Pf. teurer
Richard Arnold
Buchdruckerei, Buch- und Papierhandlung

= Kopfsalat =

zu verkaufen Burgstrasse 14
5 Stüd



hat zu verkaufen

Wilhelm Heinrich, Kemberg

Ginen Wurf Ferkel

hat zu verkaufen

G. Weber, Gadin

Früches Rind-, Kalb- und Schweinefleisch

Kesseler Rippespeier

Wirischen und Knoblauchs wurst empfindlich

E. Naumann

Eine Ladung Prima

- Kokoskuchen -

ist wieder eingetroffen und sollte denselben bei Bedarf bestens empfehlen

Albert Quilitzsch

Prima Kokoskuchen

Prima Mais

gibt zu billigen Preisen ab

Otto Möblius, Bergwitz

Cocosbaumbinder

Raupenleim

Raffabast

Fruchtgürtel

Obstbaumarbolinicum

Baumwachs, flüssig

empfehlen Friedr. Heym

Cigarren

Zigaretten

Kau- und Rauchtobak

Rum Arac = Cognat

Bunschertrakte usw.

empfehlen Wilhelm Becker.

Fructol

hervorragende Liebezahle für die heißen Sommertage.

10 Tropfen auf 1 Glas Zuderwasser geben ein erfrischendes, durchlühendes Getränk.

Preis 60 Pfennig.

Apothek Kemberg

Gummi-

Wäntel und Schläuche.

Da Vorräte, noch alte Preise bei Paul Elstermann

Toilettenseifen

Blumen-Buttermilch-

Herba-

Milch-

Parolin-

Balmin-

Teerschmelze-

Rasier-, Ras- und Galleseife empfiehlt

F. G. Glanbig

Larntapp-Lampen

die neue Krüger-Lochenlampe mit Abblendung u. drehbarem Scheinwerfer, empfiehlt Friedr. Heym.

Fahrräder

neu eingetroffen zu billigen Preisen bei

Paul Elstermann

Fahrradhaus Kemberg

Pflaumen

Marmelade

empfehlen Wilhelm Becker

Bekanntmachung.

Unsern werthen Gästen zur gefälligen Kenntnis, daß sich infolge der von den Brauereien wiederholt durchgeführten erheblichen Bierpreiserhöhungen, welche durch die wirtschaftlichen Verhältnisse bedingt sind, sowie durch Erhöhung sämtlicher in das Fach einschlagender Bedarfsartikel die Gastwirtsvereinigungen hierseits veranlaßt sieht, die Ausschankpreise notwendigerweise wie folgt festzusetzen.

Ein Glas Lagerbier	18 Pf.
" Schnitt "	12 Pf.
" Eine herbe Weiße "	18 Pf.
" Tasse Kaffee "	25 Pf.

Wir bitten hiermit, den jetzt herrschenden Verhältnissen Rechnung tragen und uns ihr Wohlwollen wie bisher auch fernerhin bewahren zu wollen.

Die Vereinigung der Gastwirte von Kemberg und Umgegend.

Für unsere Heiden im Felde ist das Beste nicht zu gut

Kronprinz Zigarren

in Kistchen von 25 Stück 210 Gramme schwer sowie alle Größen in

Feldpost-Kartons

Delphier usw. empfiehlt billigst Friedrich Heym

- Pfostpostkarten -

empfehlen Richard Arnold

Ein Versuch überzeugt Sie

von der unübertroffenen Qualität, Billigkeit und Ausgiebigkeit meiner

RÖST-KAFFEES

was allgemein anerkannt wird

G. G. Pfeil Kaffee-Rösterei

Ein großer Vollen

Feldpost-Kartons

zu Napf- und Königsstücken

sind wieder eingetroffen

Richard Arnold

= = Weck = =

Fleischgläser für Einkochapparate sind wieder eingetroffen und empfehlen in allen Größen Friedrich Heym

Schuh-Crème

Pilo

ist die beste, sparsamste, billigste und glänzt am schönsten.

Feldpost-Briefe

Keks - Schokolade

Portwein - Wermuth

u. a. Apotheker Elbe.

Pflaumenmus

Marmelade

empfehlen G. G. Pfeil

Neu eingetroffen! fürs Feuerzeuge Feld

Paul Elstermann :: Uhrmacher

Sensen u. Sicheln

in bekannter Güte, empfiehlt Friedrich Heym

Speiserübensaft

Zuckerhonig

empfehlen preiswert Wilhelm Becker

Vogelfutter

für sämtliche Vogelarten Hühner- und Küdenfutter

empfehlen billigst F. G. Glanbig

Stangenspargel

empfehlen Friedr. Heym

Bürger-Verein

Nächsten Dienstag (3. Feiertag)

Berammlung

Der Vorstand.